

(K)Ein Klotz am Bein

Ich bin seit dem Sommerfest regelmäßige Theatergängerin! Da ich bei der Tombola den ersten Preis gewonnen habe, ein Theater-Abo für das Theater an der Marschnerstrasse, fahre ich in regelmäßigen Abständen mit Tanja ins Theater!

Am 10.Januar war es wieder soweit; es wurde eine Komödie von Georges Feydeau gegeben, die hieß „Ein Klotz am Bein“.

Es ging um die Probleme eines Lebemanns, der es nicht schafft, seiner Geliebten beizubringen, dass er in naher Zukunft heiraten wird(schon am gleichen Abend soll die Verlobungsfeier sein), und der sich so immer mehr in Ausflüchten und Widersprüchen verrennt und verzettelt.

Das Stück war an sich schon sehr komisch und die Verwicklungen herrlich ausgedacht.

Da nun die Stücke im Theater an der Marschnerstrasse alle von Laienschauspielern vorgeführt werden, war auch die Aufführung selbst ein Abenteuer: Gleich, bevor es überhaupt losgehen sollte, trat der Regisseur vor den Vorhang und erklärte, dass die Hauptdarstellerin leider krankheitsbedingt Probleme mit der Stimme habe und deshalb mit einem Mikrofon ausgerüstet sei. Es könne auch sein, dass ihre Stimme ganz ausfalle, dann müsste man improvisieren.

Na, das ging ja gut los!

Als sich dann der Vorhang hob, war ich ganz aufgeregt, schon im ersten Akt gab es eine „Schlafzimmerszene“, viel Tumult und vor allem viel zu lachen!

Das Mikrofon leistete aber gute Dienste, man konnte die Hauptdarstellerin gut verstehen!

Besonders gefallen hat uns natürlich General Arrigua, ein schneidiger Südamerikaner mit tollem Akzent und feurigem Temperament.

Kein Wunder, denn unter der Uniform und der dicken Schminke verbarg sich niemand anderer als der bis dahin noch schnauzbärtige Remco Behrens von der Pädagogischen Dienstleistung, der in seiner Freizeit hier im Theater mitspielt!

Das war ein Hallo!

Es gibt in jedem Stück auch ein Päschen, das ich immer nutze, um gepflegt eine zu schmöken und mich ein bisschen zu sortieren, denn in diesem Stück ging es Schlag auf Schlag!

Nachdem also der Lebemann auf der Verlobungsfeier von seiner Geliebten vor seiner zukünftigen Braut und ihrer arroganten Mutter endlich bloßgestellt wird, und es in diesem Zuge zu verschiedenen Verfolgungsjagden quer über die Bühne durch den eifersüchtigen General kommt (herrlich!!), löst sich das Stück doch noch zu einem Happy End auf. Alle (na, fast alle) sind zufrieden und der Applaus war natürlich groß!

Das Theater an der Marschnerstrasse ist ein toller Tipp, es ist rollstuhlgerecht, also fragt doch einfach mal Eure Pädagogen, ob Ihr da nicht mal eine Vorstellung sehen könnt!

Die Stückauswahl bietet auch für jeden etwas; das nächste Stück wird vom 19.-21.März aufgeführt. Es wird auf plattdütsch gespielt und heißt:“ De letzte Willen“!

Ich zumindest überlege ernsthaft, ob ich nicht mein gewonnenes Abo über diese Spielzeit hinaus verlängere...



Bettina Wirth